

Eine kurze Anleitung zur Weltherrschaft*

Wie man ein außergewöhnliches Leben in
einer normalen Welt führt

*und andere wichtige Ziele

Von Chris Guillebeau

DIESER TEXT IST ZU 100% NICHT-KOMMERZIELLER NATUR UND BEINHÄLTET KEINE AFFILIATE-LINKS

Übersetzung aus dem Englischen von Ute Mündlein

A Brief Guide to World Domination
Copyright © 2008 Chris Guillebeau. All rights reserved.

Design im Original von Reese Spykerman

Hinweis: Wenn du die Möglichkeit hast, DRUCK diese Anleitung aus. Sie bringt dir viel mehr, wenn du sie ausgedruckt und nicht am Bildschirm liest. Lies sie in deinem Lieblingscafé oder daheim in einem bequemen Sessel, oder nimm sie bei deiner nächsten Reise mit an Bord.

Der Text beinhaltet eine Reihe von Hyperlinks, die auf weiterführende Informationen verweisen. Wenn du am Rechner sitzt, klick sie an, um mehr über eine von mir empfohlene Quelle zu erfahren, dennoch solltest du, wenn möglich, den Text ausgedruckt lesen.

Anleitung zur Weltherrschaft – Inhaltsverzeichnis

TEIL 1: Was du auf diesen 32 Seiten lernst

- Einführung
- Wer sollte diesen Text lesen?
- Was du als erstes wissen musst
- Wo ist der Haken?

TEIL 2: Der unbedeutende Durchschnitt vs. die außergewöhnlichen Wenigen

- Wie man unbedeutend durchschnittlich wird
- Die zwei wichtigsten Fragen im Universum
- Ein großes Problem und seine einfache Antwort

TEIL 3: Eine dicht bevölkerte Welt und ein Weg, sich Gehör zu verschaffen

- Sind wir in unserem Leben so abgelenkt, dass wir die Wahrheit nicht hören können?
- Ein kleiner Blog mit 50.000 Lesern
- Die 6,7-Millionen-Dollar-Vorlesung
- 50 Marathonläufe in 50 Tagen
- Das Problem mit Spendenorganisationen beseitigen
- Eine Vision, die Welt zu regieren und zu verändern
- Herausforderungen, die dich erwarten

TEIL 4: Schlachtplan, und wie man Hindernisse überwindet

- Waffen für die Weltherrschaft
- Schlachtplan
- Meine Pläne
- Abschied von Singapore Airlines, Sitz 4D

ANHANG: Danksagung und Quellen

GRÖSSE

Wenn du etwas wirklich willst und dafür zu Veränderungen in deinem Leben bereit bist, dann kannst du die Welt erobern... oder etwas anderes, das du wirklich willst. Ja, du kannst alles haben. Das einzige, was du aufgeben musst, sind Annahmen, Erwartungen und die Bequemlichkeit, die dich davon abhält, Großes zu erreichen.

Teil I

Was du auf diesen 32 Seiten lernst

*„Hin und wieder wird den Leuten bewusst,
dass sie die Welt nicht so erleben müssen,
wie es ihnen gesagt wurde.“*

-Alan Keightley

Dieses Manifest kann dir buchstäblich helfen, die Weltherrschaft zu übernehmen.

Wenn du schon immer einmal in ein kleines Land einmarschieren und dessen gutmütiger Diktator werden wolltest, dann helfen dir diese 32 Seiten, dich genau darauf vorzubereiten.

Hast du andere lohnenswerte Ziele, wie etwa ein Unternehmen zu gründen, ein erfolgreicher Künstler zu werden oder etwas anderes, dann wird dir dieser Text ebenfalls helfen, diese zu erreichen.

Du erfährst auch, wie deine persönlichen Ziele damit in Verbindung gebracht werden können anderen zu helfen. Während du deine eigenen großen Ideen verfolgst, kannst du gleichzeitig auch etwas im Leben anderer bewegen. Ich werde von ein paar normalen Menschen berichten, die genau das auf einzigartige Weise getan haben und dir dabei helfen, deinen eigenen Schlachtplan in Angriff zu nehmen.

Wer sollte diesen Text lesen?

Vorab die Warnung: Dieser Text ist nicht für jeden, genauer gesagt, wohl für die meisten nicht geeignet. Statt für die breite Masse habe ich etwa 35 Stunden lang für eine kleine Minderheit geschrieben, die ihr Leben nach ihren eigenen Regeln leben will und gleichzeitig das Leben anderer auf äußerst positive Weise verändern möchte.

Kurz, ich habe es für Menschen geschrieben, denen es ernsthaft darum geht, die Welt zu beherrschen – oder zumindest sie zu verändern.

Wie diese außergewöhnliche Minderheit letztlich die Weltherrschaft übernehmen wird, variiert erheblich. Einige sind Künstler, von Malern über Schriftsteller bis hin zu Musikern, andere haben Unternehmen gegründet, die die Art, wie wir leben, radikal verändern werden.

Einige kämpfen dafür, den Status quo innerhalb ihrer jeweiligen Branche zu verändern, andere sind daran beteiligt, die Regeln innerhalb von jenen Institutionen neu zu schreiben, die als besonders veränderungsresistent bekannt sind, wie etwa die Kirche oder Universitäten. Wieder andere machen etwas völlig anderes, vielleicht etwas, das so noch nie da gewesen ist.

Es ist ein einsamer Weg für all jene von uns, die beschlossen haben, außergewöhnlich zu sein und manchmal ist der herkömmliche Weg verlockend. Er verspricht ein sicheres Leben, moderate Eintönigkeit und kaum Chancen je zu scheitern. Aber was ist toll daran, wie jedermann da draußen zu sein?

Übrigens, dieser Text enthält keine Affiliate-Links. Ich habe einige Empfehlungen für dich, werde davon aber in keiner Weise profitieren (außerdem sind die meisten davon kostenlos).

Was du als erstes wissen musst

Ich möchte dir gleich zu Beginn ein Geheimnis anvertrauen. Egal, ob du weiterliest oder es beiseitelegst und dein Leben so weiterlebst wie bisher, merke dir eine Sache. Bist du bereit? Also:

Du must dein Leben nicht so leben, wie andere es von dir erwarten.

Ich habe die beste Anweisung zur Weltherrschaft gleich zu Beginn erwähnt, also schau sie dir genau an. Wenn du sie verstehst und täglich auf die Hunderte von Entscheidungen anwendest, dann wird dich niemand von deinem Vorhaben abhalten.

Wenn du etwas wirklich willst und dafür zu Veränderungen in deinem Leben bereit bist, dann kannst du die Welt erobern... oder etwas anderes, das du wirklich willst. Ja, du kannst alles haben. Das Einzige, was du aufgeben musst, sind Annahmen, Erwartungen und die Bequemlichkeit, die dich davon abhält, Großes zu erreichen.

Egal, was man dir gesagt hat, egal, was dir passiert ist, egal, welche Fehler du gemacht hast, du kannst jeden Tag, die Art wie du lebst, komplett ändern. Du kannst dich den Großteil deiner Zeit auf die Dinge konzentrieren, die dir Spaß machen und dabei auch unglaublich viel im Leben anderer bewegen.

Tatsächlich vertrauen sie darauf, dass du genau das tust.

Wo ist der Haken?

Wenn du immer noch da bist, dann fragst du dich sicherlich, wo ist denn der Haken bei der Sache? Es gibt immer einen, oder?

Hmh, eigentlich nicht. Ich möchte dir nichts verkaufen und dieser Text hat keinen kommerziellen Hintergrund. Ich sollte dich jedoch vorab warnen: Es wird zwar nichts verkauft, aber kostenlose Ideen können enorm wertvoll sein.

Victor Hugo sagte einmal: „Gegen die Invasion einer Armee kann man sich verteidigen, gegen die Invasion einer Idee gibt es keine Verteidigung.“ Nachdem du diese Ideen genutzt hast, um die Welt zu erobern, zeige ich dir einige Wege, wie du etwas zurückgeben kannst. Keine Sorge, das brauchst du erst zu tun, nachdem du das erste kleine Land eingenommen hast. Ist das okay für dich?

Eine kurze Einleitung

Aber halt – in bin etwas voreilig. Wer bin ich überhaupt, um dir all das zu sagen?

[Meine Geschichte kannst du hier nachlesen](#), aber die Kurzfassung ist, dass ich, seit ich 18 war, immer selbstständig war und nie einen dieser gefürchteten „richtigen Jobs“ hatte. Ich bin kürzlich 30 geworden, und da ich es bis hierher geschafft habe, denke ich, dass es wohl keinen Sinn macht, mir noch eine richtige Arbeit zu suchen.

2006 bin ich nach vier Jahren als Freiwilliger in Westafrika in die USA zurückgekehrt. Während der Zeit lebte ich in Sierra Leone, Liberia und sechs weiteren afrikanischen Ländern und half dabei, den Zugang zu medizinischer Versorgung und sauberem Trinkwasser in den ärmsten Ländern dieser Welt zu verbessern.

Ich habe mit den unterschiedlichsten Menschen gearbeitet, von Präsidenten bis Warlords, und dabei ungewöhnliche Lebensweisen kennengelernt. Die vier Jahre in Afrika war die bei weitem bereicherndste Erfahrung in meinem Leben und ich ging Ende 2006 nur wegen eines Aufbaustudiums an der *University of Washington* zurück.

Das Gespräch über Weltherrschaft fing 2008 an, als ich dabei war, meinen Master zu machen. Ein paar Freunde fragten mich, was ich denn als Nächstes tun würde und zunächst wusste ich nicht, was ich darauf sagen sollte. Ich ging im Kopf die „normalen“ Antworten durch – vielleicht gründe ich ein neues Unternehmen, mache meinen Doktor, geh zurück nach Afrika, etc.

Aber nachdem ich länger darüber nachgedacht hatte, fing ich an, den Leuten zu erzählen: „Ich starte meine eigene soziale Bewegung.“

(Eine kurze Lektion am Rande: Wenn du wissen willst, wer deine Freunde sind, dann erzähl jedem, den du triffst, deine verrückteste Idee. Einige Leute werden langsam zurückweichen, so als ob du wirklich verrückt

wärst, aber andere werden daran Gefallen finden und dich unterstützen, wo sie nur können. Letztere sind deine wahren Freunde.)

Meine soziale Bewegung heißt „The Art of Nonconformity“ und ich plane, die Welt zu erobern. Ich selbst werde sie nicht alleine übernehmen – viele andere Freigeister werden ebenfalls eigene Feldzüge unternehmen und die Welt nach ihren Vorstellungen ändern.

Ach, und ich werde in den nächsten fünf Jahren jedes Land dieser Erde bereisen (bislang habe ich 83 geschafft, und es gibt noch viele mehr). Neben dem Kreuzzug gegen Konventionen dokumentiere ich auf meiner Webseite mit Blogeinträgen aus den jeweiligen Ländern meine Fortschritte in Richtung Zielerreichung. Du kannst das mitverfolgen, eigene Ideen über [E-Mail-Update und RSS](#) beisteuern oder einfach nur ab und zu vorbeischaun.

DAS GROSSE GANZE

Um wirklich die Welt zu übernehmen, muss man die Belange der Menschheit im Blick haben und nicht nur das eigene bzw. das Leben der Menschen, die einem nahestehen.

Teil II

*Der unauffällige Durchschnitt vs.
die außergewöhnlichen Wenigen*

*„Ein Mensch hat noch nicht begonnen zu leben,
solange er nicht über die engen Grenzen seiner
eigenen individuellen Sorgen auf die großen Belange
der Menschheit blickt.“*

-Martin Luther King, jr.

Soviel zu mir. Am Ende dieses Manifests werde ich mehr über meine bevorstehenden Abenteuer rund um die Welt erzählen, aber von jetzt an ist der Fokus auf dich gerichtet.

Gleich werde ich dir die zwei wichtigsten Fragen im Universum stellen, aber schauen wir erst einmal, wie das Leben für die meisten Menschen funktioniert. Hier ein paar Arten, wie der durchschnittliche Mensch in der westlichen Welt im 21. Jahrhundert lebt.

11 Wege unauffällig durchschnittlich zu sein

1. Für bare Münze nehmen, was andere Leute einem sagen
2. Autoritäten nicht hinterfragen
3. Auf's College gehen, weil es erwartet wird und nicht, weil man etwas lernen will
4. Ein- zweimal im Leben über den Atlantik reisen, so was Sicheres wie England
5. Keine Fremdsprache lernen, weil ja die anderen schließlich Englisch lernen werden
6. Überlegen, ein eigenes Unternehmen zu gründen, aber es niemals tun
7. Überlegen, ein Buch zu schreiben, aber es niemals machen
8. Die höchstmögliche Hypothek in Anspruch nehmen und sie dann 30 Jahre abbezahlen
9. 40 Stunden pro Woche am Schreibtisch sitzen und durchschnittlich 10 davon produktiv arbeiten
10. Niemals herausragen und Aufmerksamkeit auf sich lenken
11. Jede Hürde einzeln nehmen, Listen abhaken

[Mehr dazu gibt es hier.](#)

Wenn sich das für dich gut anhört, brauchst du dich nicht schlecht fühlen. Du wirst dich prima in den Status quo einfügen und niemand wird von dir verlangen, anders zu sein. Den gängigen Erwartungen zu entsprechen ist der sichere, herkömmliche Weg. Da bist auf keinem Fall alleine.

Ich möchte jedoch nicht besagte Fragen der falschen Person stellen. Aus Fairness der kleinen Minderheit gegenüber, die den Pfad der Konventionen ablehnt, solltest du diesen Text jetzt beiseitelegen, wenn du mit einem unbedeutenden Durchschnittsleben zufrieden bist. Ich will nicht deine Zeit verschwenden und was jetzt folgt, passt sowieso nicht zu den meisten Menschen.

Den Rest der Seite habe ich freigelassen, sodass du diesen Text, ohne weiterlesen zu müssen, beiseitelegen kannst. Danke, dass du dir Zeit genommen hast! Ein schönes Leben weiterhin!

Die zwei wichtigsten Fragen des Universums

Noch da? Bestens. Wenn die Vorstellung, ein unbedeutendes Durchschnittsleben zu führen dir wie ein langsamer Tod durch Ersticken vorkommt, dann hast du etwas erkannt.

Keine Panik, es gibt eine echte Alternative zu der Art, wie sich die meisten Menschen durchs Leben schlängeln – mit wenig Fokus oder Geduld. Keinesfalls sicher oder einfach, aber wenn du es nur genug willst, dann kann dich niemand davon abhalten, die Weltherrschaft zu übernehmen oder was immer du sonst vorhast.

Ich spann dich nicht länger auf die Folter. Hier sind die zwei wichtigsten Fragen im Universum.

#1: Was willst du wirklich im Leben?

#2: Was kannst du der Welt bieten, was niemand anderes sonst kann?

Wir werden uns die Fragen im Detail anschauen, aber um es auf dich wirken zu lassen, nimm dir ein paar Minuten und beantworte die Fragen, ohne lange nachzudenken.

Hast du den Report ausgedruckt, dann schreib die Antworten jeweils in die freien Zeilen. Ansonsten in dein Tagebuch, auf einen Block oder auf eine Starbucks-Serviette, falls du dort bist. Es lohnt sich.

[Deine erste Antwort:](#)

[Deine zweite Antwort:](#)

Die erste Frage

Okay ... los geht's.

#1: Was willst du wirklich im Leben?

Oder anders formuliert, was ist dein größtes Ziel? Wenn du nicht das machen müsstest, was du derzeit tun musst (Arbeit, die keinen Spaß macht, all die Dinge auf der Unbedeutend-durchschnittlich-Liste, etc.), was *würdest* du tun?

Einer meiner Marketing-Mentoren, Paul Myers, schreibt seit 12 Jahren einen fantastischen Business-Newsletter, was eine Ewigkeit in der Online-Welt ist. Er ist kostenlos und wenn du daran interessiert bist, kannst du dich [hier gerne dafür anmelden](#).

Neben dem Bereich Online-Marketing ist Paul auch so etwas wie ein Freigeist. Wie ich schreibt er über mehr als nur Geschäftsdinge. Vor Längerem hatte Paul die Idee mit der „Ideale-Welt“-Übung, die mir (und vielen anderen) bei der Antwort auf die erste Frage geholfen hat. [Ein kostenloses Exemplar dieser Übung gibt es hier](#).

Kurz gesagt, überlege, wie dein idealer, perfekter Tag bis ins Detail aussehen soll, angefangen beim Aufstehen und was du zum Frühstück isst bis hin zu dem, was du jede Stunde dieses Tages machst und mit wem du redest. Dann fang an, Pläne zu machen, wie du näher an diesen perfekten Tag herankommst, den du da für dich entworfen hast.

Selbst wenn du nichts anderes machst, nimm diese Übung ernst und du wirst viel über dich lernen. Gut möglich, dass du anfängst, bewusstere Entscheidungen darüber zu treffen, wie du deine Zeit verbringst und auf was du dich konzentrierst. Ich mache die Übung einmal im Jahr im Dezember und das zieht viele Verbesserungen im nächsten Jahr nach sich.

Die „Ideale-Welt“-Übung „löst“ du am besten, wenn du dabei auch an deine langfristigen Ziele denkst. Ich führe ein paar fortlaufende Listen mit Dingen, die ich in bestimmten Zeiträumen erreichen möchte. Du kannst gerne mein System übernehmen oder es deinen Bedürfnissen anpassen.

1-Jahres-Ziele: Diese Liste überprüfe ich mehrmals pro Jahr und lege die Ziele für das kommende jeweils im Dezember fest.

5-Jahres-Ziele: Diese Liste gehe ich einmal pro Jahr durch.

Lebensziele: Diese Liste wird einmal im Jahr überprüft. Stell sicher, dass du auch einige wirklich große Dinge als Lebensziele im Kopf hast.

Wenn du dir Zeit für die Beschreibung eines perfekten Tages nimmst und sie dann mit deinen langfristigen Zielen verbindest, dann hast du eine ziemlich gute Vorstellung davon, was du wirklich im Leben willst.

(Eine weitere Randbemerkung: Das faszinierende am Setzen langfristiger Ziele ist, dass, wenn du einmal ernsthaft dafür planst, du feststellen wirst, dass du sie viel schneller als erwartet erreichst. Das liegt daran, dass wir überschätzen, was wir an einem Tag schaffen, aber unterschätzen, was über längere Zeiträume möglich ist.)

Wenn du eine vernünftige Antwort auf die erste Frage gefunden hast (du kannst sie später immer noch überarbeiten), geh weiter zur zweiten. Übrigens, wir kommen auf die erste Frage noch einmal zurück, also halte sie parat.

Die zweite Frage

Die zweite der beiden wichtigsten Fragen im Universum ist:

#2: Was kannst du der Welt bieten, was sonst niemand kann?

Das wirkliche Geheimnis im Leben ist, dass du zwar alles haben kannst, wenn du nur hart genug dafür arbeitest, aber letztlich geht es nicht nur um dich. Du wirst zwar deine wichtigen Ziele erreichen, aber um wirklich die nächste Stufe zu erklimmen, musst du etwas Großes auch für den Rest der Welt leisten.

Das liegt daran, dass es die meisten letztlich nicht völlig erfüllt, wenn sie sich nur auf sich selbst konzentrieren. Denk an den jüngsten Trend, dass Milliardäre sich freiwillig von einem Großteil ihres Geldes trennen. Von Bill Gates über Richard Branson bis hin zu Warren Buffet, der durchschnittliche Milliardär (falls es so was gibt) verbringt viel Zeit damit nachzudenken, wie er die Welt verändern wird.

Was denken sich die Jungs eigentlich – haben sie nicht bereits die Welt erobert, indem sie höchst erfolgreiche Unternehmen gegründet haben? Wissen sie nicht, dass derjenige gewinnt, der mit den meisten Spielzeugen stirbt?

Wie es aussieht, haben sie etwas für sich erkannt. Bill Gates mag vielleicht in Sachen Coolheit gegen Steve Jobs verlieren, aber wenn die *Gates Foundation* Malaria ausrotten kann, glaubst du, dass dann der Nobelpreis an den Erfinder des MacBook Air gehen wird?

Wie jeder Pendler liebe ich meinen iPod, aber jedes Jahr sterben mehr als eine Million Kinder an Malaria¹. Alle 30 Sekunden eines, oder sechs in der Zeit, in der ich ein Lied auf meinem iPod höre. Dem Vernehmen nach denkt Bill Gates viel darüber nach, weshalb er sich diesen Sommer (*Anm. d. Übers.: 2008*) von Microsoft zurückzieht, um sich drängenderen Fragen zu widmen.

¹ Quelle: Weltgesundheitsorganisation, *“Call for urgent increased effort to roll back malaria,” Genf*

Deine eigenen Ziele sind äußerst wichtig, und du solltest niemals auf jemanden hören, der dir sagt, dass du dich nicht weiter um sie kümmern sollst. (Ich zeige dir später, wie du mit Kritikern umgehst und jedem, der dir sagt, dass du dies oder jenes nicht schaffen kannst.)

Aber für sich genommen bringen dich Geld, Ruhm, Macht und selbst das Verfolgen deiner eigenen Ziele nur begrenzt weit. Um weiterzukommen, musst du die Worte des großen Martin Luther King, jr. beherzigen.

„Ein Mensch hat noch nicht begonnen zu leben, solange er nicht über die engen Grenzen seiner eigenen individuellen Sorgen auf die großen Belange der Menschheit blickt.“

Ja, um wirklich die Welt zu erobern, musst du die großen Belange der Menschheit im Blick haben – nicht nur dein eigenes Leben und das der wenigen dir nahestehenden Menschen. Aus gutem Grund hat Dr. King diesen Aufruf so breit gefasst.

Milliardär oder nicht – eine bedingungslose Leidenschaft kann mehr erreichen, als nur die Welt zu erobern. Du kannst sie auch dafür nutzen, das Leben anderer drastisch zu verbessern.

Ein großes Problem und eine einfache Antwort

Wenn du immer noch da bist, dann wirst du etwas bemerkt haben, was häufig als Widerspruch angesehen wird. Viel zu lange haben wir nicht erkannt, dass diese beiden Denkweisen zusammengehören – zu tun was man wirklich will und gleichzeitig anderen enorm zu helfen.

Das Problem ist, dass man in unserer Welt traditionell diese beiden Perspektiven als Gegensätze betrachtet. Du kannst etwas Gutes für dich machen oder du kannst etwas Gutes für andere tun. Du verdienst Geld oder du veränderst die Welt. Richtig?

Aber, halt. Warum kann man nichts Großes für andere tun, während man seine eigene Ziele verfolgt? Oder anders gefragt, warum muss man seine eigenen Ziele opfern, solange man dabei ist, die Welt für immer zu verändern?

Wie du siehst, die Konformisten dieser Welt werden dir sagen, mach entweder das eine oder das andere oder verdiene eine Zeit lang Geld und hilf dann damit anderen. Oberflächlich eine zufriedenstellende Antwort für all jene, die nicht länger über die zweite Frage nachdenken wollen.

Zufriedenstellend deshalb, weil es kurzfristig erleichtert. Oberflächlich, weil es nicht stimmt und die meisten Leute im Laufe der Zeit zurecht vermuten, dass sie etwas Großes übersehen haben, indem sie dieser Idee Glauben schenken.

Daher musst du so viel Zeit wie nötig darauf verwenden herauszufinden, was du der Welt bieten kannst, was sonst niemand anderes kann.

Die Antwort auf die erste Frage fällt meist leichter, denn wenn wir uns erst einmal ernsthaft damit beschäftigen, finden wir recht schnell heraus, was wir wirklich im Leben machen wollen. Einige wissen das instinktiv, während andere ein paar Stunden, vielleicht ein paar Wochen brauchen, um sich darüber klar zu werden.

Aber die Antwort auf die zweite Frage braucht üblicherweise viel länger. Es kann eine lange Reise voller Fehlstarts sein. Aber die Menschheit vertraut darauf, dass du weitermachst und eigentlich ist das die wichtigste Arbeit, die jeder von uns tun kann.

WAHRER ERFOLG

Anders als es die kürzlich erschienen Selbsthilfebücher verheißen mögen, wahrer Erfolg hat nichts mit passiver Visualisierung oder Wunschdenken zu tun. Es bedarf Taten, Planung und Opfer. Wie es in einem der coolsten Songs des früheren Surfer und jetzt Song-Schreibers Jack Johnson so schön heißt: *„Don't let your dreams be dreams. Make them real.“* (Lass Träume nicht nur Träume bleiben. Mach sie wahr)

Teil III

Eine dicht bevölkerte Welt und der Weg, sich Gehör zu verschaffen

Denk dran, es ist viel leichter sich zurückzulehnen und andere zu kritisieren als mit eigenen Vorstellungen aufzuwarten.

Die New York Times berichtete einmal über den alarmierend hohen Lärmpegel in Kairo. Innerhalb der 17 Millionen Einwohner Metropole beträgt er die meiste Zeit mehr als 85 Dezibel, d. h. lauter als wenn man 4,5 Meter neben einem vorbeifahrenden Güterzug steht. Man läuft in Kairo durch die Gegend und schreit sich während normaler Gespräche an und fragt ständig „Was? Was?“.

Als ich den Artikel las, dachte ich an das Phänomen Globalisierung und die großen technologischen Fortschritte, die wir in den letzten Jahren verzeichnen konnten. Viele von uns sind ständig online, werden täglich mit Tausenden von Werbebotschaften und persönlichen Kontakten bombardiert. Es gibt so viele Informationen im Internet, dass es beschwerlich sein kann, sich durch die Informationsflut zu kämpfen, um zu etwas Wertvollem zu gelangen.

Man fragt sich schon, ob etwas Bedeutsames diesen „Lärmpegel“ durchdringt. Wie mit den Alltagsgesprächen in Kairo, wird die Wahrheit übertönt?

Es gibt dankenswerterweise eine einfache und zufriedenstellende Antwort darauf: NEIN. Überhaupt nicht. Ganz im Gegenteil, die Welt wartet ungeduldig darauf, was du beitragen kannst.

Glaub nicht dem Hype, wie überbevölkert und laut es da draußen ist. Wenn du mit etwas aufwartest, um das sich zu kümmern lohnt, dann kriegen die Leute das mit.

Hier ein paar Beispiele von sehr unterschiedlichen Menschen, die Wege gefunden haben, sich auf einem dicht bevölkerten Marktplatz Gehör zu verschaffen.

Darf ich vorstellen? Leo Babauta, Produktivitätsexperte

Der Autor und Regierungsbeamte Leo Babauta startete 2006 einen kleinen Nischen-Blog namens [Zen Habits](#) mit dem Schwerpunkt Produktivität und Lifestyle Design. Keine große Sache, zumindest am Anfang. Leo schrieb über die Bedeutung, sich Ziele zu setzen, Sport zu treiben, Dinge geregelt zu bekommen und ähnliche Themen. Er dokumentierte seine eigene „Verwandlung“ von einem Raucher außer Form hin zu einem vegetarischen Marathonläufer.

Leo schrieb regelmäßig gehaltvolle Blogbeiträge und nach und nach wurden viele Leute auf ihn aufmerksam. Im ersten Jahr hatte er 36.000 Subscriber. Mittlerweile hat er weit über 60.000, Tendenz weiter steigend. Seine Leser haben das Gefühl, Leo zu kennen und freuen sich auf seine Artikel und seine persönlichen Erlebnisse.

Leo lebte bis Juni 2010 (Anm. d. Übers.) auf Guam, einen Ort, den ich noch besuchen muss. Er hat eine große Familie (6 Kinder), über die er ab und zu auf Zen Habits schreibt. Anstatt weiterhin für die Regierung zu arbeiten, tut Leo nun das, was er machen will. Er hat die Freiheit, nach der er sich immer gesehnt hat, und verbringt den Großteil des Tages mit dem Schreiben von Blogbeiträgen und kleinen Essays, die unglaublich wertvoll für seine Leser sind. Ich bin einer von ihnen und sehr dankbar dafür.

Ach, und er hat auch einen Buchvertrag unterschrieben und verzeichnet beträchtliche Werbeeinnahmen mit seiner Seite. Am 16. Januar 2008 kündigte Leo seinen Job und [bloggt seitdem hauptberuflich](#).

Darf ich vorstellen? Randy Pausch, Carnegie Mellon University

Im September 2008 hielt Professor Randy Pausch eine inspirierende Vorlesung vor einer kleinen Gruppe von Freunden, Familienangehörigen und Kollegen der Universität, an der er mehr als 10 Jahre lang lehrte. Kurz zuvor wurde bei Randy Bauchspeicheldrüsenkrebs diagnostiziert und ihm nur noch kurze Zeit zu leben gegeben.

In seiner „letzten Vorlesung“ sprach Randy mit einer guten Mischung aus Humor und Motivation über das Thema „Kindheitsträume verwirklichen“. Die [ganze Vorlesung gibt es hier](#), ein [vier-minütiges Feature hier](#).

Randys Ideen sind ziemlich einfach und er sagte, dass diese Vorlesung hauptsächlich für seine Kinder wäre, wenn sie älter würden und er nicht mehr da wäre. Zuletzt hatten mehr als 10 Millionen Menschen seinen Vortrag in irgendeiner Form angeschaut und Randy erhielt, Berichten zufolge, 6,7 Millionen Dollar für die Rechte an einem entsprechenden Buch.

Mehr als alles andere hat mir diese Geschichte gezeigt, wie verzweifelt die Welt nach einer einfachen Wahrheit sucht. Neun Monate nach dem das Video erstmals um die Welt ging, war ich am O'Hare-Airport in Chicago und sah einen Video-Clip davon auf Fox News. Neun Monate später, der gleiche Clip!

Ich sage dir, die Welt hat ein Bedürfnis nach Menschen, die die Wahrheit sagen. Wenn du authentisch bist, dann werden genügend Leute zuhören.

[Darf ich vorstellen? Sam Thompson, Ultra-Marathon-Läufer](#)

Sam Thompson läuft schon sehr lange und trainiert mehr als irgendjemand, den ich kenne. Nachdem er den gesamten Appalachian Trail (knapp 3.200 km!) vor ein paar Jahren gelaufen ist, beschloss Sam, dass er eine „echte“ Herausforderung bräuchte.

Mit dem Ziel Spenden zu sammeln und auf die Hurrikan-Katrina-Hilfe aufmerksam zu machen, beschloss Sam 50 Marathonläufe in allen 50 US-Bundesstaaten in 50 Tagen zu absolvieren. Wie extrem ist das als Ziel?

(Ich sagte kürzlich, dass ich stolz bin, drei Marathonläufe in zwei US-Bundesstaaten in zwei Jahren absolviert zu haben. Schade, es hört sich nicht ganz so beeindruckend an.)

Sam machte sich auf den Weg und lief, immer und immer wieder. Von Stadt zu Stadt, Tag für Tag, ohne Pausen- und Erholungszeiten wie bei den meisten Langstreckenläufern. An manchen Tag lief er aufgrund von Terminüberschneidungen mit anderen Bundesstaaten gleich zweimal die Marathonstrecke (84,39 km oder etwa 8 Stunden Laufzeit).

Als er nach Georgia kam, meldete sich CNN. [Das Interview findest du hier](#). Achte darauf, wie relaxt Sam aussieht, obwohl er zu dem Zeitpunkt gerade 40 Marathon hinter sich hatte. Meine Lieblingsstelle bei der ganzen Berichterstattung über Sam ist, als ein Sportmediziner (der sog. „Experte“) später auf CNN.com zitiert wurde, dass Sams Einsatz „praktisch unmöglich“ wäre und er seinem Körper „dauerhaften Schaden“ zufügen würde.

Ich habe Sam erst letzte Woche gefragt, wie es ihm geht. Er meinte, dass er noch immer fast täglich lief und sich für eine weitere große Expedition vorbereiten würde. So viel zu Thema Expertenmeinung. Er erzählte auch, dass er mehrere Tausende Dollar für die Hurrikan-Katrina-Hilfe gesammelt hat und auf der gesamten Strecke gesponsert wurde.

Wenn du deine Leidenschaft mit dem kombinierst, anderen zu helfen, wie es Sam tat, dann übertriffst du oftmals bei beiden die Erwartungen.

Hier sind weitere vielversprechende Geschichten.

Mein Freund [Scott Harrison](#) war früher Nachtclub-Promoter in New York. Er hatte jedoch keine Lust mehr, jede Nacht zu feiern und beschloss, seine Energie auf etwas mit mehr Substanz zu verwenden. Früher verdiente er einen Haufen Geld damit, Partys für Models und Promis auszurichten, jetzt bringt er die gleichen Leute zusammen, um Spenden für Hilfsorganisationen in Afrika und Asien zu sammeln.

Ich arbeitete 2005 mit Scott in Afrika zusammen und war wirklich beeindruckt, wie er so viele Freiwillige und Mittel mobilisieren konnte, um in Dörfern armer Länder für sauberes Trinkwasser zu sorgen, die bis dato nicht

von staatlicher Unterstützung profitiert haben. [Schau dir dieses beeindruckende Video](#) von Scotts Projekt in Kenia an und sieh selbst.

Matt und Jessica Flanery wussten, dass viele Leute zum Teil deshalb nicht spenden, weil sie nicht wissen, wohin das Geld fließt. Also beschlossen Matt und Jessica, dies zu ändern. Ihre fantastische Organisation [Kiva.org](#) hat praktisch den Spendenprozess demokratisiert, indem sie Spender aus reichen Ländern mit Kreditnehmern in armen Ländern zusammenbringt.

Auf der Kiva-Webseite kannst du über einheimische Unternehmer aus aller Welt lesen und deinen eigenen Mikrokredit an jene vergeben, die dich beeindrucken. Bis dato² hat Kiva 43.000 Kredite in 42 Ländern ermöglicht und insgesamt 30 Millionen Dollar haben den Besitzer gewechselt, die Rückzahlungsquote liegt bei beeindruckenden 99,72%. Behalte sie im Auge, denn sie stellen die Zukunft von Wohltätigkeit und Mikrokrediten dar.

DAS SIND NUR EIN PAAR BEISPIELE. Jeden Monat stelle ich weitere sog. *Change Agents* auf meiner Webseite vor, einschließlich Interviews und ihrer Auffassung von Nonkonformität.

Trotz ihrer sehr unterschiedlichen Biografien ist all diesen Menschen eines gemein: Entweder ein bedingungsloser Einsatz, wenn es darum geht, etwas zu machen, was noch niemand gemacht hat oder auf eine neue Art Ideen zu präsentieren, die unser Leben verbessern. Sie alle haben beschlossen, die Welt mit anderen Augen zu sehen und dann dort zu handeln, wo andere nur träumen.

Aber halt ... was ist mit der ersten Frage und unseren eigenen persönlichen Zielen?

Wenn du wirklich die Summe X möchtest, die du zu brauchen glaubst, den großen [Offroader, um querfeldein](#) zum Einkaufen zu fahren oder egal was sonst, dann lässt dich die Welt das wohl haben. Es ist genug da.

Es ist nichts Verwerfliches daran, für Geld als *Change Agent* zu arbeiten. Unternehmer oder Künstler jeglicher Art sollten für ihre Arbeit entlohnt werden, und wenn du etwas von Wert schaffst, dann hast du dir auch eine Bezahlung verdient.

ABER – dann wartet die Welt ungeduldig darauf, dass du etwas zurückgibst. Unser Leben ist mit anderen auf der ganzen Welt verbunden und wie Richard Branson und Bill Gates festgestellt haben: Die erfülltesten Leben konzentrieren sich am Ende auf das Außen. Das war noch nie so wahr wie heute und jeder von uns hat die Pflicht zu überlegen, wie sich unsere eigenen Ziele mit der Verantwortung anderen gegenüber überschneiden können.

Abgesehen davon, niemand hat sich alles selbst beigebracht.

Egal wie unabhängig, ich habe bislang noch niemanden getroffen, der alles in seinem Leben alleine geschafft hat. So funktioniert es einfach nicht.

Als Kind nahm mich mein Vater mehrmals im Monat mit in Buchläden. Jedes Mal durfte ich mindestens vier Bücher kaufen, auch wenn wir nicht viel Geld hatten. Ich war wohl der einzige 10-jährige, der *Kantonesisch in 30 einfachen Lektionen*, Bücher von Nietzsche und zu anderen diversen Themengebieten las. Aber mein Vater entmutigte mich niemals oder sagte, dass ich etwas nicht lesen sollte. Er meinte nur, „klingt interessant“ und bezahlte meine Bücher.

Kantonesisch habe ich nicht gelernt, aber Lernen hat mich fasziniert. Jene Erlebnisse im Buchladen erweisen sich auch noch 20 Jahre später beim Start meiner Karriere als Autor als hilfreich. Selbst wenn du mit dem Lernen keine so guten Erfahrungen gemacht hast wie ich oder es sonst wie gehakt hat, dann erinnerst du dich bestimmt an viele Menschen, die dir geholfen haben, der zu werden, der du jetzt bist.

² Anm. d. Übers.: Stand 2008

Seiner Verpflichtung den Menschen gegenüber, die einem geholfen haben, kann man nachkommen, indem man die großartigen Dinge macht, von denen man immer geträumt hat und gleichzeitig anderen hilft, sogar noch weiter zu gehen.

Die Vision, die Welt zu regieren und zu verändern

Hier eine kurze Zusammenfassung des bisher Gesagten:

Anstelle von entweder oder: Sobald du dir bedeutsame Ziele setzt und dich gleichzeitig darauf konzentrierst, den Zustand der Welt zu verbessern (die Menschheit, um Dr. King zu zitieren), dann befindest du dich auf dem Weg zur Weltherrschaft.

Die Antworten auf die beiden wichtigsten Fragen (Was willst du wirklich im Leben erreichen? und Was kannst du der Welt bieten, was niemand sonst kann?) werden dir helfen, dein Streben nach einem erfüllten Leben besser zu verstehen. So ernst und so wichtig ist es.

Hast du dir je überlegt, etwas anderes, als das, was du gerade tust, zu machen? Ein Unternehmen zu gründen, einen Blog, eine Webseite, ein Marathon-Training, eine Übersee-Reise zu machen oder etwas ganz anderes? Wie sieht es mit einem Karrierewechsel, eine Fremdsprache zu lernen oder an einen komplett anderen Ort zu ziehen aus?

Falls nichts Passendes dabei ist, überleg, was für dich Sinn macht. Viele von uns träumen von fernen Dingen, die wir eines Tages machen wollen und eines habe ich in den Jahren, in denen ich Erwartungen hinterfragt habe, gelernt: Es gibt einen großen Unterschied zwischen Träumen und Zielen.

Viele Menschen erwarten schlicht nicht, dass ihre Träume irgendwann wahr werden. Das lustige und traurige an der Sache ist, dass sie absolut recht haben, solange sie das glauben. Anders als es die kürzlich erschienen Selbsthilfebücher verheißen mögen, hat wahrer Erfolg nichts mit passiver Visualisierung oder Wunschdenken zu tun. Es bedarf Taten, Planung und Opfer. Wie es in einem der coolsten Songs des früheren Surfers und jetzt Song-Schreibers Jack Johnson so schön heißt: „Lass deine Träume nicht nur Träume bleiben. Mach sie wahr.“

Herausforderungen auf deinem Weg

Bevor wir uns dem Schlachtplan zuwenden, muss ich dich vor ein paar Hindernissen warnen, die dich davon abhalten sollen, die Welt zu regieren oder zu verändern.

Ich wünschte, ich könnte sagen, dass alles leicht sein wird, aber es hat seinen Grund, warum nur wenige den Weg unkonventioneller Lebensweise einschlagen. Während der Reise, du selbst zu werden (dein wahres Ich) und die Welt nach deinen Vorstellungen zu verändern, wirst du auf einigen Widerstand treffen.

Es gibt Menschen, die alles tun werden, dir Steine in den Weg zu legen, aber auch andere Hindernisse, derer du dir vor Beginn bewusst sein solltest. Der Widerstand äußert sich unterschiedlich, am häufigsten trifft man auf *Gatekeeper*, Kritiker und die weitverbreitete und akzeptierte Mittelmäßigkeit.

Dies sind keine kleinen Probleme und viele Weltveränderer packen schließlich ein, bevor sie ihre Ziele erreicht haben, eben wegen der erheblichen Herausforderungen. Ich möchte nicht, dass dir das passiert, also pass in diesem Teil gut auf.

GATEKEEPER

Gatekeeper gibt es in vielen Branchen, aber ihr Zweck ist immer der gleiche: den Informationsfluss und die Wandlungsfähigkeit zu kontrollieren und unterdrücken. Innovationen händeln sie wie Sicherheitskräfte der alten

Schule, die versuchen Außenstehende davon abzuhalten, die eigenen Reihen zu infiltrieren oder das System zu verändern.

Spielst du nicht nach ihren Regeln, werden *Gatekeeper* unruhig, da Wandel oder Infragestellen ihrer Autorität sie bedroht. Um in ihrer Hierarchie akzeptiert zu werden, erwarten *Gatekeeper*, dass du ein paar oder alle der folgenden Punkte vorweist:

- Abschlüsse oder Zertifikate von der gleichen Hochschule, auf der sie waren
- Viel Erfahrung (aber nur in Bereichen, die ihre Zustimmung erfährt)
- Berufsausbildung
- Respekt vor Älteren
- Ein kontinuierlicher Aufstieg innerhalb der vorgesehenen Stufen (kein Überspringen)
- Besonders wichtig: Bereitschaft die Regeln des Systems zu akzeptieren, auf dass es weiterhin die *Gatekeeper* bereichere

Viele, die das hier lesen werden, leben in Gesellschaften, wo *Gatekeeper* gang und gäbe sind. Beispiele sind recht leicht zu finden. Rechtsanwälte, Galerien, Musik-Labels, Nachrichtensprecher, Parteien, Gewerkschaften, Zertifizierungsstellen – alles professionelle *Gatekeeper*. Sie sehen ihren Job entweder darin, dir zu sagen a), was du denkst, b) was du tun sollst, c) welche Wahl du hast oder d) alle der genannten Punkte.

Die schlechte Nachricht für *Gatekeeper* ist, dass Informationen und Macht zunehmend demokratisiert werden. Es nicht mehr so leicht für sie. In vielen Branchen sind *Gatekeeper* dabei, bedeutungslos zu werden und diese allmählich einsetzende Erkenntnis versetzt sie in Panik.

2007 beschloss die Band Radiohead, ihr neues Album „In Rainbows“ direkt und kostenlos im Internet zu veröffentlichen. Jeder, der wollte, konnte auf ihre Webseite gehen und es ohne Angabe von Bank- oder Kreditkartendaten herunterladen. Falls die Hörer die Musik mochten, bat die Band sie, ihnen das zu zahlen, was die Hörer als fair erachteten.

Die Plattenfirmen waren von Anfang an
von der Idee wenig begeistert und dies erst recht,
nachdem Radiohead knapp 10 Millionen in der ersten Woche des
kostenlosen Downloads einnahm.³

Die etablierten Medien, insbesondere Fernsehen und Zeitungen, sind die archetypischen *Gatekeeper*, wenn es darum geht, welchen Nachrichten wir unsere Aufmerksamkeit schenken. Jahrelang erfuhren die Zuschauer und Leser lediglich, was berichtenswert war, ohne eine Chance, es zu bewerten oder ihre Meinung dazu abzugeben. Aberhundertmillionen von Menschen verfolgten die allabendlichen Nachrichtensendungen um 18:00 und um 22:00 Uhr. Sie schauten die „Nachrichten“, die in hierarchischer Form präsentiert wurden, basierend auf dem, was eine kleine Gruppe von Medienzaren und Redakteuren als wichtig erachteten.

Sehr zum Leidwesen für die Medienzare, aber zum Glück für den Rest von uns, ist das nicht länger so. Die Verbraucher, zumindest die hyperaktiven, bestimmen mehr und mehr die Nachrichten, da die Quoten herkömmlicher Nachrichtensendungen jedes Jahr weiter sinken. Schau dir den Aufstieg von neuen, auf *user-generated content* basierenden Medienunternehmen wie *Digg*, *StumbleUpon*, *Del.Icio*.Us und anderen sozialen Netzwerken an. Nicht jeder nutzt sie, aber immer mehr Leute ständig. Der Punkt ist, man hat nun eine Wahl.

(Apropos, wenn du einem sozialen Netzwerk angehörst und glaubst, dass dies hier größere Aufmerksamkeit verdient, dann klick den *Submit-Button* an oder stimme dafür ab. Es bedeutet mir wirklich viel.)

³ Quelle: Mashable.com (19. Oktober 2007)

Die jüngste Demokratisierung in Sachen Weltveränderung bedeutet nicht, dass du die *Gatekeeper* ignorieren kannst – du solltest dich ihrer bei der Verfolgung deiner Ziele wohl bewusst sein. Auf diese Weise kannst du sie besiegen oder umgehen und den Weg für andere zukünftig erleichtern.

KRITIKER

Außer auf *Gatekeeper* triffst du wahrscheinlich auf eine Reihe von Menschen, die deinen Plänen, die Welt zu erobern, absolut negativ gegenüberstehen. Sie sind wahre Pessimismus-Experten und häufig nicht nur ein paar Leuten gegenüber kritisch eingestellt, vielmehr verhalten sie sich jeden gegenüber so, der anders denkt als sie.

Damit du weißt, woran du einen Kritiker erkennst, wenn du ihn triffst, hier ein paar „besondere Merkmale“:

- *Kritiker nennen dir alle möglichen guten Gründe, warum du das, was du willst, nicht tun kannst.*
- *Kritiker werden sagen, dass du aufgeben und etwas Sicheres und Vorhersehbares machen sollst („Such dir einen richtigen Job. Du wirst niemals als _____ leben können.“).*
- *Unaufgefordert werden dir Kritiker sagen, was ihrer Meinung nach alles an deinen Ideen falsch ist und wenn sie nichts finden, dann erfinden sie etwas.*
- *Fragst du einen Kritiker zu etwas nach seiner Meinung (ein Buch, das er kürzlich gelesen hat, einen Film, ein neues Restaurant, das Leben im Allgemeinen oder egal was), dann wird er dir erst einmal alle Dinge aufzählen, die er nicht mochte. Falls etwas gut war, dann erwähnt er es vielleicht nebenbei.*

Erreichst du tatsächlich dein hart erarbeitetes Ziel, dann sagen die gleichen Leute, die es für unmöglich hielten, dass es sowieso nicht so wichtig war. Es kann einen rasend machen, wenn man es an sich heranlässt, was du aber nicht zulassen darfst.

Kritiker sind von Natur aus keine glücklichen Menschen, aber sie scheinen es zu genießen andere runterzuziehen. Um mit ihnen fertig zu werden, [bedarf es einer Strategie](#), aber letzten Endes: Gib einfach nicht auf. Du arbeitest nicht für sie und Kritiker werden niemals die Welt verändern.

Zu guter Letzt, denk dran, dass es immer leichter ist zuzuschauen und andere zu kritisieren, als mit seinen eigenen Überzeugungen aufzuwarten. Kritiker wissen das. Daher bleiben sie in ihrer Ecke und beschweren sich über jeden, der vortritt.

MITTELMASS ALS NORM

Für mein Ziel, jedes Land zu bereisen, muss ich häufig fliegen. Komischerweise machen mir gewöhnlich 10-Stunden-Nachtflüge nach Asien oder in den Mittleren Osten nichts aus, aber ich freue mich heutzutage selten auf inner-amerikanische Flüge.

Seit Kurzem glaube ich, dass praktisch jede US-Fluggesellschaft ihre Pflicht, sich um ihre Passagiere zu kümmern, effektiv aufgegeben hat – d. h. die gleichen Leute, die die Airlines quasi in der Luft halten. Befremdlicher ist nur, dass die Fluggäste dies weitestgehend akzeptiert haben. In der Luftfahrt ist dieses [Mittelmaß das neue „gut genug“ geworden](#). Falls du heutzutage irgendwo innerhalb der USA fliegst, kennst du das, weil Mittelmaß das ist, worauf man während eines US-Fluges hofft.

Man hofft, dass sich der Flug nicht übermäßig verspätet und das Gepäck nicht verloren geht. Dass der Vordermann nicht die Rückenlehne verstellt, da die Fluglinien so viele Reihen reingequetscht haben, dass man sich auch so schon eingepfercht vorkommt.

Man hofft schon gar nicht darauf, dass der Flug angenehm sein wird, man genügend Fußraum hat oder gutes Essen serviert bekommt, da die Öffentlichkeit mittlerweile akzeptiert hat, dass Fluglinien nicht mehr dafür verantwortlich sind, ihren Reisenden irgendeine Art von Komfort zu bieten.

Das gleiche gilt in zunehmendem Maße auch für andere Branchen. Anstatt auf Innovationen und möglichst positive Nutzererlebnisse als Wertebasis zu setzen, streben wir in vielen Fällen „nicht schlecht“ oder „gut genug“ als Standard an.

Irgendetwas ist furchtbar falsch gelaufen. Wir haben vergessen, uns über die richtigen Dinge zu beschweren und begonnen, stattdessen über alles andere zu jammern.

Wenn Mittelmaß als Norm ein Gutes hat, dann dies: Machst du etwas exzellent, dann wird es so ungewöhnlich sein, dass du sofort herausragst. Die Leute werden erstaunt sein, da sie sich an das Gut Genug so gewöhnt haben, dass Exzellenz rar gesät ist. Das ist nur von Vorteil für dich, falls du beschließt, die Dinge auf ein höheres Niveau zu heben und die niedrigen Erwartungen um dich herum zu übertreffen.

EXPERTISE

Nimmst du dir die Zeit, Experte auf einem sehr speziellen Gebiet zu werden, das einen echten Mehrwert schafft, dann werden die Leute, denen du hilfst, anfangen, dich auch bei scheinbar nicht verwandten Themen um Rat zu fragen. Lieber äußerst fokussiert beginnen und nach außen arbeiten, als mit einem zu breiten, unspezifischen Mandat loszulegen.

Teil IV

Der Schlachtplan und wie man Herausforderungen überwindet

Die Wahrheit ist, wenn du deine wichtigsten Ziele erreichen und dabei auch die Welt zum Besseren verändern möchtest, musst du nicht jede Hürde nehmen, die sich dir präsentiert.

Bisher haben wir das wichtigste Geheimnis der Weltherrschaft („Du musst dein Leben nicht so leben, wie andere es erwarten“) behandelt, die beiden wichtigsten Fragen im Universum näher betrachtet, uns ein paar Beispiele von anderen Weltveränderern angesehen und die Herausforderungen durchgesprochen, denen du dich dabei gegenübersehen wirst.

Du bist fast so weit. Aber halt ...

Bevor du nun die Burg stürmst („Als erstes nehmen wir Manhattan ein“, wie ein Leser kürzlich schrieb), brauchst du einen Schlachtplan und ein paar wichtige Waffen.

Zukünftige Anführer und Weltveränderer, hiermit präsentiere ich euch die für die Weltherrschaft notwendigen „Waffen“. Setzt bitte alles daran, sie nur zum Wohle aller zu gebrauchen.

DIE FÜR DIE WELTHERRSCHAFT ERFORDERLICHEN „WAFFEN“

BEDINGUNGSLOSE LEIDENSCHAFT

Das bei Weitem wichtigste in deinem Arsenal ist eine starke Leidenschaft für deine Sache, die sich weder von Kritikern noch eigenen Schwächen aufhalten lässt. Du musst bereit sein, alles zu geben und das über lange Zeit mit wahrscheinlich wenig Lohn für deine Mühen. Kurzfristig werden es ein paar bemerken, langfristig jeder. Oder zumindest diejenigen, die du auf deinem Feldzug beeinflussen musst, werden es bemerken.

EIN SEHR PRÄZISES ZIEL

Was macht dich besonders? Wo wird dein *Tipping Point* sein? Wie wird die Welt mit dir an der Spitze aussehen? Du kannst es auch Elevator Pitch nennen. Wenn du zwei Minuten mit jemand hättest, der die Macht hat, den Rest deines Lebens zu beeinflussen, was würdest du zu ihm sagen? „Hi, ich heiße _____ und werde _____.“

In dem mittlerweile zum Klassiker avancierten Buch „Der Weg zu den Besten“ erzählt Jim Collins von seiner Ehefrau, die beschloss, 1985 beim Ironman zu starten. Eines Tages sah sie vom Frühstückstisch auf und sagte, „ich glaube, wenn ich alles andere aufgebe, die UniAngebote, den Vollzeit-Job, die meisten meiner Hobbys – dann kann ich tatsächlich den Ironman gewinnen.“ Das war’s. Und das wurde ihr persönliches Ziel, für das sie drei Jahre lang jeden Tag opferte. Sie wurde Erste, trotz einer schweren Achillessehnenverletzung, die ihr auf der 42,195 km langen Laufstrecke große Schmerzen bereitete.

EINE ÜBERZEUGENDE GESCHICHTE

Ich ging 2002 nach Westafrika, weil ich von einem Krankenhausschiff gehört hatte, das freiwillige Helfer für Länder wie Sierra Leone suchte. Die Geschichte hat mich bewegt und hatte nachhaltigen Einfluss auf mein Leben. Meine Frau und ich verpflichteten uns, zwei Jahre als Freiwillige dort zu arbeiten, ohne je vor Ort gewesen zu sein.

Lass uns einige der bereits erwähnten Beispiele anschauen:

- Ultra-Läufer Sam Thompson absolviert 50 Marathonläufe in 50 Bundesstaaten in 50 Tagen, um Spenden zu sammeln und auf die Katastrophenhilfe aufmerksam zu machen.
- Der erfolgreiche Professor Randy Pausch spricht in seiner „Letzten Vorlesung“ darüber, Kindheitsträume zu verwirklichen, bevor man stirbt.

- Der Regierungsbeamte Leo Babauta ändert sein Leben und beginnt einen enorm populären *Personal Development Blog*.
- *Social Entrepreneur* Chris Guillebeau bereist jedes Land dieser Erde und stellt andere nonkonforme Menschen vor.

(Übrigens, was hältst du von meiner Geschichte? Ist sie interessant genug? Spricht sie dich an?)

EXPERTEN-STATUS BEI FÄHIGKEITEN, DIE ANDEREN HELFEN

Wie bereits erwähnt kannst du die Welt nicht nur für dich erobern. Du musst auch anderen etwas geben, ansonsten wird dir niemand helfen. Daher brauchst du Fähigkeiten, die radikal das Leben von anderen verbessern. Enthält dein Welteroberungsplan auch eine (Weiter)Bildungskomponente?

Hier ist das Interessante daran: Nimmst du dir die Zeit, Experte auf einem sehr speziellen Gebiet zu werden, das einen echten Mehrwert schafft, dann werden die Leute, denen du hilfst, anfangen, dich auch bei scheinbar nicht verwandten Themen um Rat zu fragen. Lieber äußerst fokussiert beginnen und nach außen arbeiten, als mit einem zu breiten, unspezifischen Mandat loszulegen.

EINE KLEINE ARMEE

Du musst ein [kleines Heer von „Überzeugungstätern“ rekrutieren](#), die deine Sache unterstützen und dafür auch eigene Ressourcen mit einbringen. Wie viele Leute brauchst du? Nun, je nach dem, aber [1.000 echte Fans](#) sind ein guter Anfang. Eine kleine, treu ergebene Armee ist in der Tat viel besser als ein großer, teilnahmsloser Mob.

FREUNDE VON FREUNDEN

Eine kleine Heerschar ist wichtig, aber langfristig können Freunde von Freunden sogar mehr helfen; ein als „die Stärke schwacher Bindungen“ bezeichnetes Phänomen. Der Soziologe Mark Granovetter veröffentlichte 1973 einen [umstrittenen Artikel](#), in dem er behauptete, dass „schwache Bindungen“ oder Freunde von Freunden für die meisten Jobs und Gelegenheiten, die sich uns bieten, verantwortlich sind. Dies widerspricht dem herkömmlichen Verständnis von effizienten Märkten. Granovetter zeigte sogar, dass wir die meisten neuen Informationen im Alltag durch erweiterte soziale Netzwerke erlangen.

GENUG GELD

Für dein Ziel brauchst du sicherlich eine gewisse Summe Geld. Wie viel brauchst du? Einfach gesagt, soviel, um dein Ziel zu erreichen – nicht mehr und nicht weniger. Überlege, wie hoch die wirklichen Kosten sind und dann, wie du an das Geld kommst. Rechne einfach rückwärts.

Ein Beispiel: Vor ein paar Jahren stellte ich auf einer Bahnfahrt zwischen der Slowakei und Ungarn fest, dass die Kosten, um 100 Länder zu bereisen etwa genauso hoch wären, wie einen neuen Geländewagen zu kaufen. Als ich sah, wie relativ wenig das war, fühlte ich mich ermutigt. Ich gab das hypothetische große Auto auf und bekam im Gegenzug dafür die ganze Welt.

GENÜGEND ZEIT

Du musst in der Lage sein, ein beträchtliches Maß an Zeit in die Verbesserung deiner Fähigkeiten zu investieren. Du willst nicht nur gut genug sein, sondern herausragend. Was das heißt, ist für jeden unterschiedlich – einige Leute können der Welteroberung in ihrer Freizeit nachgehen, andere brauchen dafür mehr Zeit.

Als er noch Anwalt war und bevor er das gleiche Buch jedes Jahr schrieb, stand John Grisham jeden Tag um 04.00 Uhr auf, um an seinen ersten beiden Romanen zu schreiben. Diese Strategie funktioniert jedoch nicht bei jedem, da für viele ein geregelter Job zu viel Energie auffrisst. In diesen Fällen musst du einige größere Anpassungen vornehmen oder sogar ganz [kündigen](#).

Egal, zu welcher Seite du dich zählst, du brauchst genügend Zeit. Wie der Online-Poet [Robert Bruce](#) es so schön sagt: „Wer nur vier Stunden pro Woche arbeitet, beseitigt seine eigene Mittelmäßigkeit nicht.“

ONE-WAY COMMUNICATION

Ja, soziale Netzwerke „sind gekommen, um zu bleiben“, aber du brauchst auch eine Art Kanzel. Du musst zu deiner Armee direkt sprechen. Das kann über eine Webseite, einen Blog, einen Newsletter, E-Mail-Verteiler, *Phone-Broadcast*,⁴ etc. geschehen.

WICHTIG:

Was NICHT auf der Liste steht

Die obenstehende Liste ist vielleicht nicht komplett, stell fest, was und geb mir ggf. Bescheid – mit Sicherheit kann ich dir jedoch sagen, dass einige Leute von dir Sachen erwarten, die völlig unnötig sind.

Die Liste vernachlässigbarer Erwartungen enthält:

- *Qualifikationen*
- *Anderen vorgestellt zu werden*
- *Empfehlungen*
- *Alles, was Gatekeeper von dir erwarten*

Das alles BRAUCHST du NICHT.

Ich werde wohl einige Leute mit diesem Satz verärgern, aber ich bin hier zu allererst der Wahrheit verpflichtet. Und die Wahrheit ist, wenn du deine wichtigsten Ziele erreichen und die Welt währenddessen zum besseren verändern willst, musst du nicht über jeden Stock springen, den man dir hinhält.

Früher hieß es, erst einmal alles fleißig erledigen und abhaken, was auf der Liste stand, bevor dir überhaupt jemand Gehör schenkt. Aber weißt du was? Das Leben hat sich verändert. Du bist nun dein eigener Guru.

Du kannst morgen einen Laden aufmachen und dich selbst als Experte für egal was bezeichnen. Wer sagt, dass du nicht einer bist?

Die *Gatekeeper* haben nicht länger das Sagen, und wenn du etwas Verdienstvolles vorweisen kannst, dann kann die Öffentlichkeit direkt darüber befinden.

DER SCHLACHTPLAN UND DIE *READY-FIRE-AIM-METHODE*

Ich benutze Mind Maps und die fantastische [GTD-Methode](#) von David Allen für die Planung aller Projekte, sowohl beruflich als auch privat. Mehr dazu findest du [hier](#). Die Kurzfassung ist, dass du ein Brainstorming machst, was bei deinem Ziel letztlich herauskommen soll (Buch veröffentlichen, Marathon laufen, in Panama einfallen, etc.) und du dann rückwärts gehst, um festzulegen, was alles passieren muss, damit du planmäßig das Endergebnis erreichst.

Die Aufgaben, die du aufschreibst, sollten klein und detailliert sein, bei größeren Projekten werden es viele verschiedene Aufgaben sein. Anhand dieser Strategien, den Antworten auf die beiden Fragen und dem für eine Welteroberung notwendigen Waffenarsenal findest du heraus, wie du deinen eigenen Feldzug in Angriff nimmst.

⁴ Anm. d. Übers.: *Phone Broadcasts*, u. a. auch als *Voice Broadcast* (Sprachdurchsagedienst) bezeichnet, ermöglichen es, mehrere Tausende Menschen gleichzeitig über Telefon mit vorher aufgezeichneten Sprachnachrichten zu informieren. In den USA wird es beispielsweise von politischen Parteien während des Wahlkampfes eingesetzt.

Übrigens, Planung ist schön und gut, aber wenn es um Taten geht, bevorzuge ich die *Ready-Fire-Aim-Methode* und lieber zu früh als zu spät zu beginnen. Nachbessern kann man später immer noch, aber wenn du nicht anfängst, dann wirst du nie wissen, was passiert wäre, wenn du es versucht hättest.

Manchmal fragen mich die Leute beispielsweise, welche Sprachen sie in der Highschool, in der Universität oder im Selbststudium lernen sollen. Die Entscheidung macht ihnen meist zu schaffen. „Was, wenn ich die falsche Wahl treffe?“ fragen sie dann, also ob sie Angst haben, dass sie wegen einer „falschen“ Sprachwahl ihr Leben lang hinterherhinken werden.

Ich antworte, dass es wirklich egal ist, welche Sprache man wählt, solange man überhaupt mit einer anfängt. Wenn du mit Spanisch beginnst, kannst du später immer noch zu Französisch, Italienisch, Portugiesisch wechseln. Alles, was du gelernt hast, ist relevant. Selbst wenn du eine Sprache wählst, die für Englisch sprechende Menschen schwieriger ist, Arabisch oder Chinesisch etwa. Die Fähigkeiten, die du bei einfacheren Sprachen erworben hast, werden dir bei schwierigeren helfen.

Anders gesagt, die Wahl ist nicht entscheidend
- nur mach etwas.

Diese Strategie lässt sich nicht nur auf Sprachenlernen anwenden. Ein kurzer Tipp, wie du sofort mit jedem Projekt auf deiner Liste Fortschritte erzielst: Sobald du dieses Manifest gelesen hast, erstell eine Liste mit mindestens drei Dingen, die dich deinen wichtigsten Zielen näherbringen. Ohne lange zu warten, leg los und erledige sie und dann füge drei weitere Aufgaben hinzu.

Was ich mache: Jedes Land auf der Erde und der Kreuzzug gegen Konventionen

Bevor wir dies hier abschließen, wollte ich, wie bereits angekündigt, etwas über meine eigenen Pläne erzählen. Ich hatte das Glück, dass ich in den vergangenen Jahren bereits viel gereist bin, überwiegend in Afrika und anderen Entwicklungsländern. Im Jahr 2007 besuchte ich 26 Länder, und ich bin dabei, genauso viele 2008 zu schaffen.

Tatsächlich plane ich in den nächsten fünf Jahren, mein persönliches Ziel zu erreichen, [jedes Land der Erde](#) zu besuchen. Bis Ende 2008 stehen Pakistan, Brunei, Swasiland, Lettland und die Mongolei auf meiner Liste – nicht gerade typische Reiseziele, wobei ich gehört habe, dass Lettland schön sein soll.⁵

Ich werde alle diese Trips auf meiner Webseite in Form von wöchentlichen Essays über Leben, Arbeit und Reisen dokumentieren. Es ist nicht einfach, jedes Land der Welt zu besuchen und die wenigen, die es bereits getan haben, sind normalerweise viel älter als ich. Vielleicht schaffe ich es, vielleicht scheitere ich – aber ich habe mich verpflichtet, den Verlauf zu dokumentieren, egal ob Sieg oder Niederlage.

DER KREUZZUG GEGEN KONVENTIONEN

Neben dem Ziel, die Welt zu bereisen, ist mein Plan, auch Auslöser für den Kreuzzug gegen Mittelmaß und herkömmliche Überzeugungen zu sein. Meine soziale Bewegung heißt „The Art of Nonconformity“. Während meine persönlichen Ziele (logischerweise) viel mit meinem eigenen Leben zu tun haben, schreibe ich auf meiner Seite für jeden, der seinen eigenen Weg zur Weltherrschaft bestreiten will.

Ich bin nicht allzu eigen, was deine Mittel oder genauen Pläne betrifft. Ich bin kein Guru, denk daran. Das bist du. Denk an die weisen Worte von Onkel Ben aus Spiderman: „Aus großer Macht erwächst auch große Verantwortung.“

⁵ Viele fragen: „Wie viele Länder gibt es?“ Selbstverständlich ist die Zahl umstritten, aber auf meiner Liste stehen 198. Während ich dies geschrieben habe, war ich in 81. Mehr darüber gibt es hier: <http://chrisguillebeau.com/3x5/places>

Jeden Monat stelle ich jemand anderes vor, der durch den Dienst an anderen auf dem Weg ist, Größe zu erlangen – Menschen wie Leo, Randy, Sam & Co. Ich hoffe es inspiriert dich, deine eigenen Ziele zu verfolgen.

Bis Ende 2008 soll der Inhalt meines ersten Buches, in dem ausführlicher auf diese Ideen eingegangen wird, weitestgehend fertiggestellt sein. Bislang habe ich wenig mehr als einen Entwurf, aber ich erwähne es hier - wenn mich ein paar Tausend Leute daran erinnern, denke ich, dass die Chancen größer sind, dass ich es tatsächlich mache.

So, kommst du mit?

Zu guter Letzt, ich rekrutiere derzeit meine eigene kleine Armee und würde mich freuen, dich in meinen Reihen zu wissen. Einschreiben ist einfach, es wird dir nichts verkauft, du kannst jederzeit aus dem Dienst ausscheiden. Alles, was du tun musst, ist, [herausragend zu sein](#) – und du allein fällst das Urteil.

Du kannst via [RSS Reader](#) oder über [E-Mail-Newsletter](#) meinen Weltreisen folgen und dich meinem Kreuzzug gegen Konventionen anschließen.

Zusammenfassung: Live von Singapore Airlines

Wir sind fast durch, aber lass mich dir noch eine letzte Geschichte erzählen, bevor wir die Zelte abbrechen und uns für den Sturm auf die Festung bereit machen.

Vor ein paar Monaten flog ich von Los Angeles nach Tokio. Dank meiner Vielfliegermeilen hatte ich ein Freiflugticket und flog Business Class mit Singapore Airline. Singapore wird häufig zur besten Fluggesellschaft bei Premium-Reisenden gewählt und Tickets auf der Strecke Los Angeles - Tokio kosten täglich 5.000 Dollar und mehr. Da saß ich, ein Student ohne Job, trank Champagner und bestellte mein 5-Gänge-Menü. Das Leben ist schon verrückt.

Während des Fluges kam ich mit Jon, meinem Sitznachbarn, ins Gespräch. Jon war ein Elektroingenieur aus Colorado. „Weißt du“, sagte er, „ich treffe nicht viele Studenten, die nur aus Spaß Business Class nach Tokio fliegen.“

Ich dachte ein paar Sekunden über Jons Kommentar nach. Stimmt schon, ich führe ein erstaunliches Leben. Ich versuche jeden Tag, dafür dankbar zu sein.

Wahr ist aber auch, dass ich mache, was ich will, weil ich mein Leben bewusst so strukturiert habe, dass ich den Dingen nachgehen kann, die ich machen will.

„Naja,“ sagte ich schließlich, „ich glaube, dass ich genau das mache, was ich will. Und übrigens, die Sitze im Economy-Bereich da hinten sind etwas eng für einen 11-Stunden-Flug.“

Jon lachte als die Flugbegleiterin uns mehr Champagner brachte.

Ein paar Tage später war ich in Mumbai, Indien, und besuchte einen Stadtteil namens Dharavi. Diese Gegend ist auch als größter Slum Asiens bekannt, und auch wenn ich die Bezeichnung nicht gerade mag, so kriegst du vielleicht eine bessere Vorstellung davon. Mit einem Führer, der in Dharavi lebt, und weiteren Besuchern lief ich einen Nachmittag lang durch das 2km² große Viertel, in dem mehr als 1,2 Millionen Menschen leben und arbeiten.

Ich möchte keinen falschen Eindruck erwecken – die Situation war ganz und gar nicht trostlos und es war ermutigend, einige Einheimische zu treffen, die mit recyceltem Plastik beeindruckende kleine Unternehmen aufbauten. Aber natürlich war es Welten von dem Singapur-Airlines-Flug entfernt, mit dem ich herkam.

Beide Male dachte ich über die zwei Fragen angewandt auf mein Leben nach.

Was will ich wirklich? Was kann ich wirklich bieten?

Das Leben, das ich gewählt habe und das Leben, das dich erwartet, ist das Gegenteil von Schicksal. Hast du jemals ein *Choose-Your-Own-Adventure*-Buch gelesen?⁶ So ist das Leben. Es wartet auf deine Entscheidung, ob du durchschnittlich oder herausragend sein wirst.

Was machst du nun daraus?

Jetzt bist du an der Reihe.

Und nun, darf ich vorstellen... DICH

Was machst du mit dieser Botschaft? Es liegt an dir.

Wenn sie nicht schon beim unbedeutend-durchschnittlich-Teil aufgehört haben, werden die meisten Leute, die das hier lesen, bloß mit der Schulter zucken. Bist du das?

Wirst du die Welt erobern? Was ist deine Geschichte? Du bist an der Reihe.

Bitte tu mir einen Gefallen: Wenn dir das hier etwas bedeutet hat, schau auf meine Seite und hinterlass einen Kommentar. Ich wäre dir sehr dankbar.

Wenn du bereits deine zwei Antworten hast, dann schau vorbei und teile sie mit allen anderen Lesern. Du kannst anonym bleiben, wenn du willst. Wenn du die Antworten noch nicht hast und noch daran arbeitest, dann ist das auch okay.

Poste dein Feedback hier:

<http://ChrisGuillebeau.com/manifesto>

oder schreib an 3x5@chrisguillebeau.com

Nochmals vielen Dank, dass du dir bei all dem Lärm und Gedränge Zeit für mein Manifest genommen hast. Ich bin äußerst dankbar.

Sei die Veränderung,

Chris

⁶ Für alle, die solche Bücher nicht kennen. Das Prinzip ist, dass du ein paar Seiten liest und vor die Wahl gestellt wirst. Je nach dem, wie du dich entscheidest, landest du auf einer anderen Seite und die Geschichte entwickelt sich anders. (*Anm. d. Übers.: Laut Wikipedia eine der populärsten Jugendbuchserien, von der zwischen 1979 und 1998 mehr als 250 Millionen Bücher verkauft wurden. Bei Ravensburger sind Bücher aus der Reihe unter dem Titel „1000 Gefahren“ erhältlich.*)

Danksagung und Quellenangabe

Danksagung

Vielen Dank zunächst an meine erstaunlichen Leser. Ich zähle auf euer Feedback und denk jeden Tag an euch, egal wo ich in der Welt bin. Besonderer Dank gilt jenen, die einen Kommentar oder Feedback auf der Seite hinterlassen haben.

Ein Dank geht an meine Freundin Reese Spykerman in Kuala Lumpur, Malaysia, die für das Layout in der Originalversion (Anm. d. Übers.) verantwortlich war. Reese und ihr Mann Jason sind großartige Designer und Programmierer. Wenn du für dein Unternehmen einen Blog, SEO-Hilfe oder Unterstützung bei Design-Sachen brauchst, solltest du sie nehmen und ihnen einen Haufen Geld zahlen.

Ein paar Quellen

Meines Erachtens sollte die Lektüre möglichst breit gefächert sein und ich glaube, dass Lernen das Wichtigste ist, das wir jeden Tag tun können. Ich habe ursprünglich geplant, ein paar meiner Lieblingsbücher, -magazine und -Reports hier aufzuführen, aber dann wurde mir klar, dass es viele sind und ich auch immer neue Inspiration finde.

Also stattdessen halte ich online ein paar für dich parat und werde sie von Zeit zu Zeit auf folgender Seite aktualisieren:

<http://ChrisGuillebeau.com/inspiration>

Schau mal vorbei, es sind keine Affiliate-Links.

Schlussgedanken

P.S. Egal, was du sonst machst, denk an zwei Sachen:

1. Du musst dein Leben nicht so leben, wie andere es von dir erwarten.
2. Die Welt wartet darauf, dass du herausfindest, was nur du beisteuern kannst. Nimm dir für die Antwort so viel Zeit wie du brauchst, und dann leg los.